

Eine neue Beobachtung:

Sind die Enten lernfähiger?

Die Frage, ob Enten im Vergleich mit Hühnern lernfähiger sind, kann aus meiner Sicht eindeutig mit Ja beantwortet werden. Was mich völlig überraschte war die Tatsache, dass unsere Laufenten auf ihre eigenen Beobachtungen und ohne dazu aufgefordert zu werden, entsprechend reagierten.

Vor etwa einem Jahr habe ich die Frage über die Lernfähigkeit der Enten in einem anderen Zusammenhang schon einmal gestellt. Damals ging es darum, auf Kommando den Stall aufzusuchen. Normalerweise sucht das Geflügel den Stall erst dann auf, wenn es eindunkelt. Es gibt jedoch Gründe, die ein früheres Einfangen nötig machen. Zum Beispiel, wenn die Tiere zur

Ausstellung eingeliefert werden müssen. Unsere Laufenten, egal, wo sie sich gerade aufhalten, suchen auf das Kommando «Gönd inne Wudli» prompt den Stall auf. Bei den Hühnern ist dies völlig unmöglich. Müssen die Hühner ausserhalb des Stalles eingefangen werden, kommt meist Hektik auf. Diese wirkt sich bekanntlich negativ auf die Tiere und den Pfleger

aus. Die Laufenten suchen in der Regel den Stall etwas später auf als die Hühner. Besonders, wenn der Teich noch nicht zugefroren ist, bleiben sie gerne im Wasser. Auch am Morgen nach der Türöffnung wird zuerst ein Bad genommen. Unlängst hatten sie kein Glück, der Teich war so dick gefroren, dass die Eisdecke nicht entfernt werden konnte. Dies trug uns einige Klagen von den Enten ein. Sie beruhigten sich aber rasch wieder, denn es war ja nicht ihr erster Winter. Zudem stehen ihnen jederzeit mehrere Eimer mit frischem Trinkwasser im Auslauf zur Verfügung. Der wichtigste selbstverständlich in Futternähe.

Zugegeben. Dank ihrem Entgegenkommen mussten die Enten ab und zu ihren Stall etwas früher aufsuchen. Nicht nur zu unserem Vorteil; denn Spuren im Schnee zeigen,

dass interessierte Räuber täglich ihre Runden drehen. Vom Teich wie auch vom Auslauf her sehen die Enten, ob in unserer Stube das Licht brennt. Bevor wir den Hühnern und den Enten den Stall schliessen, ziehen wir ohne jede Absicht die Vorhänge zu.

Überraschend haben die Laufenten dieses Zeichen als Aufforderung zur Heimkehr aufgefasst. Dies, ob schon sie jederzeit zur Heimkehr aufgefordert werden können. Die intelligenten Enten haben bemerkt, dass, wenn die Vorhänge gezogen werden, es nicht mehr lange dauert, bis das Kommando kommt «Gönd inne Wudli». Neuerdings suchen sie freiwillig den Stall auf, sobald die Vorhänge gezogen werden. Ein Lob ist ihnen jedesmal sicher, denn die Enten haben uns gerade bei unfreundlichem Wetter ungewollt einen Gefallen getan. Natürlich ha-

Vorstellung ist nochmals zu wiederholen.

Inzwischen sind die Schwarzen jedoch in Holland anerkannt worden, sodass der Farbschlag mit einer deutschen oder französischen Übersetzung des holländischen Standards auch bei uns ausgestellt werden könnte, ohne das Anerkennungsverfahren weiter absolvieren zu müssen.

Zwerg-Barnevelder blau

Die blauen Zwerg-Barnevelder sind im zweiten Jahr des Anerkennungsverfahrens und konnten gefallen. Typische Barnevelder-Formen mit breitem, geräumigem Körper, den tiefsten Punkt direkt nach dem Halsbehang, anschliessend hohl über dem Sattel zum Schwanz hin ansteigend in den breiten, offen getragenen Schwanz auslaufend. Die Hähne dürften im Blau noch

etwas satter sein und die Hennen möglichst ohne Säumung. Kleine Wünsche waren: im Kammschnitt gleichmässiger, Kehllappen kleiner und im Schwanzgefieder ausgereifter.

Insgesamt eine überzeugende Kollektion mit 93 bis 95 Punkten. Dennoch haben sie nicht bestanden! Die Vorgaben sind im zweiten Jahr, 1.1 Alt- und 2.2 Jungtiere. Der Althahn fehlte, da er vom Habicht geschlagen wurde, wie das Bild an der Box bewies. Es ist immer ratsam wenn sich mehrere Züchter zusammenschliessen für ein solches Unterfangen, oder dass man noch irgendwo einen Reservehahn «auslagert». Schade, denn auch diese Vorstellung ist zu wiederholen. Die blauen Barnevelder sind jedoch auf einem guten Zuchtstand, Zweifel, dass das Unterfangen gelingt, sind fehl am Platz.

Die Zwerg-Brahma treten an Ort

und kommen nicht vom Fleck. Hier sollte man sich wirklich überlegen, ob sich der ganze Aufwand lohnt. Die Isabell-gebänderten sind anerkannt, hier wäre etwas Unterstützung auch nicht verkehrt.

Die schwarzen Sultanhühner können mit dem holländischen Standard ausgestellt werden, also erübrigt sich das Weiterführen dieses Verfahrens.

Sollten aber die Blauen den Schritt wagen, sind sie zuerst mal auf Abschlussfehler bei Rasseeigenheiten zu überprüfen. Bevor die geforderten Rassenmerkmale nicht zumindest einigermaßen ausgeprägt vorhanden sind, sollte man mit diesem Schritt noch warten. In Bezug auf die blauen Zwerg-Barnevelder bin ich sehr zuversichtlich, dass sie es schaffen werden. Auch in Deutschland ist dieser Farbschlag in der Sichtung, das heisst, in der Vorstufe des Anerkennungsverfahrens.

Inzwischen ist in Holland bei den Zwerg-Barneveldern ein ganz toller Farbschlag anerkannt worden: silber-doppeltgesäumt. Der Kontrast von Schwarz und Weiss ist äusserst apart. Man darf gespannt sein, wie lange es dauert, bis man ihn auch in der Schweiz bewundern kann.

Über neue Farbschläge kann man immer wieder diskutieren, doch dieser ist in der Barnevelder-Palette eine Weiterführung der Doppeltgesäumten in einer andern Farbkombination und konkurrenziert keinen andern Farbschlag. Generell bin ich aber schon der Meinung, dass es nicht bei jeder Rasse jeden Farbschlag braucht, doch die Geschmäcke sind verschieden und so wird noch vieles auf uns zukommen. Lassen wir uns überraschen!

Urs Lochmann



1.0 Zwerg-Barnevelder blau.



0.1 Zwerg-Barnevelder blau.

Bilder: Hans Zürcher